

Schaft so wertvollen Rohstoff Kohle so effektiv wie nur möglich zu nutzen. Konkret heißt das, keine Tonne Kohle in den Abraum zu fördern oder im Tagebau zu belassen. Und mit der Kohle effektiv umzugehen, das heißt auch, sie einer ihrer Qualität entsprechenden richtigen Verwendung zuzuführen, also zum Beispiel die zur Gaserzeugung und Brikettierung geeignete Kohle nicht in den Kesseln zu verfeuern.

Genosse Hinkelmann sieht den Weg zur Verwirklichung seiner Verpflichtung darin, mit noch mehr Verantwortungsbewußtsein und höherer Konzentration sein Großgerät zu fahren. Höheres Verantwortungsbewußtsein aber entspringt doch vor allem aus dem Wissen über die Bedeutung der eigenen Arbeit, darüber, was eine Stunde Arbeitszeit, was jede Tonne geförderte Kohle wert sind. Dieses Wissen zu verbreiten bestimmt den Inhalt der politischen Gespräche, die der Genosse Hinkelmann nach der 12. Tagung des ZK der SED führte. Dem ist es auch zu danken, daß die in der Kohleförderung eingesetzten Baggerkollektive seiner Initiative nach-eifern.

Am Ende sind es beachtliche Ergebnisse

Wenn von Verantwortungsbewußtsein und vorbildlichem Verhalten der Kommunisten die Rede ist, dann muß noch etwas hinzugefügt werden. In einem Tagebau, wo es in der Regel um Hunderttausende und sogar Millionen geht, da werden Initiativen, die „kleine Beträge“ betreffen, oft nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Anerkennung bedacht. Dem wird in unserer Parteiorganisation entgegengetreten. Und das vor allem darum, weil die Bemühungen jedes einzelnen Genossen oder Kollegen, die Kosten zu senken, Material einzusparen, die Produktion zu steigern, Ordnung, Sicherheit und Disziplin

durchzusetzen, wenn sie summiert werden, ebenfalls zu beachtlichen Größen führen.

Nehmen wir das Beispiel des Genossen Link aus der APO Entwässerung. Genosse Link ist Pumpenwärter. In den untertägigen Pumpenräumen brannten bisher die etwa 30 Glühlampen ständig, obwohl der Pumpenwärter dort nur einige Stunden zu Kontrollen weilt. Bisher hat kein Mensch daran gedacht, die Lampen auszuschalten, wenn die Räume verlassen werden. Genosse Link aber tat das, und das Resultat: eine nicht unbeträchtliche Energieeinsparung im Jahr.

Ebenfalls zur APO Entwässerung gehört der Genosse Schwarz; er ist Leiter des Kollektivs eines Bohrgerätes. Wenn der Motor des Bohrgerätes tatsächlich nur produktionsbedingt in Betrieb genommen wird, dann ist es möglich, in einem Jahr 60 Liter Benzin einzusparen. Das Kollektiv des Genossen Schwarz berücksichtigt dies, und auch hier kommt es, wie schon beim Genossen Link, zu erheblichen Material- und Kosteneinsparungen. Da solche Initiativen von anderen Kollektiven nunmehr auch auf gegriffen, also zu einer Massenbewegung werden, geht es bei der Endabrechnung um Größenordnungen, die volkswirtschaftliche Bedeutung haben.

Das Suchen nach Lösungen um eine höhere Effektivität der Produktion, um den sparsamen Umgang mit Material und Zeit bestimmen das Handeln der gesamten Parteiorganisation. Und dabei muß besonders hervorgehoben werden, daß durch das vorbildliche Handeln der Genossen, daß durch ihre geduldige und überzeugende politische Arbeit in den Arbeitskollektiven alle Braunkohlekumpel im Großtagebau Welzow-Süd zu hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb mobilisiert werden konnten.

Fred Bergholz
ParteiSekretär der Grundorganisation im
Großtagebau Welzow-Süd

Leserbriefe

Abgeordneten, Konstrukteuren und Technologen durchzuführen.

Eine Aufgabe der politischen Massenarbeit sehen wir darin, unsere Betriebsangehörigen durch vielfältige anschauliche Formen und Methoden mit den Gesetzen der sozialistischen Ökonomie vertraut zu machen. Deshalb begründen die Genossen in den Arbeitskollektiven immer wieder, warum es notwendig ist, hohe Steigerungsraten zu erreichen. Diese Fragen nehmen auch in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr und in den Anleitungen der Agitatoren und Propagandisten einen breiten Raum ein. Es ist

in unserer Grundorganisation ein bewährtes Prinzip, den APO₁Sekretären und Propagandisten jeweils die inhaltlichen Schwerpunkte für die Mitgliederversammlungen und für das Parteilehrjahr vorzugeben. Immer besser führen dadurch die Mitgliederversammlungen zu einem regen Meinungs-austausch und zur Klärung des Wesens der Beschlüsse. All diese Methoden, die die Parteileitung den neuen Maßstäben entsprechend immer wieder neu durchdenkt, trugen und tragen entscheidend dazu bei, daß sich das klassenmäßige Handeln und die persönliche Tat unserer Genossen

spürbar weiter entwickelt haben. Die Genossen und alle Werktätigen haben die Wortmeldung des Genossen Gerd Spreer aus dem Fernmeldewerk Leipzig in der Gemeinschaftsaktion „PLAN PLUS ZWEI“ sehr richtig verstanden. Anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus am 8. Mai 1980 konnten wir die erste zusätzliche Tagesleistung als verfügbares Endprodukt abrechnen. Die zweite zusätzliche arbeitstägliche Leistung werden wir am 7. Oktober, anlässlich des 31. Jahrestages der Gründung unserer Republik, erfüllen.